

---

## Veranstaltungen

---

### 3. Naturschutzkonferenz des Landes Sachsen-Anhalt

Christiane Högel

Vom 23. bis 25. September 1994 fand in Almsfeld (Landkreis Wernigerode) die 3. Naturschutzkonferenz des Landes Sachsen-Anhalt statt. Sie stand unter dem Motto „Global denken – lokal handeln in den Großschutzgebieten des Landes Sachsen-Anhalt“.

Den rund 200 Teilnehmern aus dem behördlichen und ehrenamtlichen Naturschutz sowie aus Politik und Wirtschaft wurde ein Programm mit neun Vorträgen, zwei Diskussionsrunden, interessanten Ausstellungen über die Großschutzgebiete sowie zwei Exkursionen geboten. Entsprechend dem Leitgedanken der Konferenz wurden in den Vorträgen des ersten Konferenztages globale Themen behandelt. Herr Prof. Dr. UPPENBRINK, Präsident des Bundesamtes für Naturschutz, nahm eine Auswertung der Konferenz von Rio vor und versuchte, die Ergebnisse für die Ebene der Bundesländer zu interpretieren. Anschließend stellte Herr Dr. v. GADOW (MAB-Nationalkomitee) die Kriterien für die Anerkennung und Überprüfung von Biosphärenreservaten der UNESCO in Deutschland vor.

In ihrem Grundsatzreferat erläuterte die Ministerin für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung, Frau HEIDECHE, die Prinzipien der neuen Umweltpolitik als integralem Bestandteil einer nachhaltigen Wirtschafts- und Sozialpolitik des Landes Sachsen-Anhalt. Insbesondere ging sie auf die Rolle der Naturparke als Mittler zwischen den Zielen des Naturschutzes und einer umweltschonenden und nachhaltigen Nutzung der Lebensgrundlagen der Menschen ein. Der neue deutsche Naturparkgedanke basiert auf der Erkenntnis, daß Naturparke als integrierte Schutzgebiete und nicht als in der Landschaft liegende Inseln für den Tourismus zu betrachten sind. Naturparke sollen Vorbildlandschaften für umwelt- und sozialverträglichen Fremdenverkehr und naturbezogene Erholung, Naturschutz und Landschaftspflege sowie ökologisch und sozial tragfähige, dem Naturraum angepaßte Land- und Forstwirtschaft sein.

Bis in den späten Abend wurden in drei getrennten Gesprächskreisen spezielle Probleme von Landschaftspflege und Naturschutz in Großschutzgebieten, des Tourismus in Großschutzgebieten und der Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichem Naturschutz („Strategische Allianz“) diskutiert.

Am zweiten Konferenztag kamen als Referenten Vertreter der Fachbehörde und der Großschutzgebiete des Landes Sachsen-Anhalt zu Wort. Der einleitende Vortrag von Frau Dr. HÖGEL und Herrn SCHÖNBRODT (Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Abteilung Naturschutz) befaßte sich mit der Bedeutung von Pflege- und Entwicklungsplänen (PEP). Diese stellen ein Instrument des Naturschutzes dar und dienen der Verwirklichung seiner flächenbezogenen Zielsetzungen. Sie geben die Möglichkeit, konkrete Aussagen zu den Maßnahmen zu treffen, die für den Erhalt und die Verbesserung des ökologisch wertvollen Zustandes der Schutzgebiete, insbesondere der NSG, notwendig sind. Damit kommt ihnen eine große Bedeutung zu.

Von Herrn Dr. HENTSCHEL (Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“) wurden die Planungen zur Ausweisung eines Biosphärenreservates „Flußlandschaft Elbe“ dargestellt. Die Elbe ist einer der wenigen Flüsse in Deutschland, der noch nicht zu einem Kanal ausgebaut ist, eine intakte Auendynamik besitzt, morphologisch und in der Naturausstattung weitgehend naturnahe Bedingungen aufweist und deshalb in weiten Teilen bereits unter Schutz steht. Eine umfassende Sicherung dieses Stromes ist nur durch den Erhalt der Kulturlandschaft der Elbaue möglich. Die Schutzkategorie des Biosphärenreservates scheint dafür am besten geeignet.

Auch die im Zusammenspiel von Karsterscheinungen und menschlicher Nutzung entstandene Kulturlandschaft des Südharrandes mit ihren Trocken- und Halbtrockenrasen, ausgedehnten Buchenwäldern sowie den weit verbreiteten Streuobstbeständen soll in einem Biosphärenreservat erhalten werden. Herr VÖLKER (Förderkreis Gipskarst Südharr e.V.) stellte die Ergebnisse dazu bisher durchgeführter Untersuchungen vor.

Frau Dr. SÄUBERLICH (Naturpark Saale-

Unstrut-Triasland e.V.) erläuterte das Konzept des geplanten Naturparkes „Saale-Unstrut-Triasland“, in dem die historisch wertvolle Schichtstufenlandschaft zwischen Nebra und Naumburg geschützt werden soll. Eine fachlich fundierte Gliederung des Gebietes in Schutz-zonen ermöglicht ein Miteinander aller Nutzer, wie Naturschutz, Weinbau, Landwirtschaft, Erholung, Tourismus, Siedlungswesen, Ge-werbe und Industrie.

Von Frau KIRCHNER (Tourismusförderkreis Ostharz e.V.) wurden Gedanken zum Touris-muskonzept im Harz vorgetragen. Der Touris-mus stellt im Harz, einer traditionellen Urlaubs-region, einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Insbesondere muß ein gemeinsames Entwick-lungskonzept von Ost- und Westharz ange-strebt werden. Die Abhängigkeit des Tourismus vom Erhalt naturnaher Landschaften muß in den Vordergrund rücken.

Herr BERGNER (Landschaftspflegeverband Harz e.V.) stellte anhand des Beispiels des geplanten Naturparkes „Harz“ bemerkenswerte Ergebnisse der Organisation von Landschafts-pflegemaßnahmen in Schutzgebieten vor, ver-schwieg aber auch die personellen und finan-ziellen Probleme nicht.

Die Themen aller Vorträge und der Gesprächs-runden an den Stammtischen des Vorabends konnten am Nachmittag bei den beiden Exkur-sionen vor Ort nochmals diskutiert werden. Die Zonierung von Großschutzgebieten war Thema der Wanderung durch die Karstlandschaft des Südharzes, während im Bodetal vor allem Gemeinsamkeiten und Gegensätze der Anlie-gen von Naturschutz und Tourismus zur Spra-che kamen. Die Ministerin nahm die Exkursion zum Anlaß, um am Eingang zum Bodetal unterhalb der Roßtrappe einen neuen Naturwander-weg zwischen Thale und Treseburg einzuwei-hen. In diesem Zusammenhang wurde ein handlicher Führer durch das sagenumwobene Tal vorgestellt, der Auskunft über Geschichte, Geologie, Flora und Fauna gibt.

Ein Diskussionsforum mit der Ministerin für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung, Frau HEIDECKE, beschloß die Konferenz am dritten Tag.

Dr. Christiane Högel  
Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt  
Abteilung Naturschutz  
Reideburger Straße 47-49  
06116 Halle/S.

## **Ankündigung der 4. Naturschutzkonferenz des Landes Sachsen-Anhalt**

Am 29. und 30. September 1995 findet die 4. Naturschutzkonferenz des Landes Sachsen-Anhalt im Landkreis Stendal statt. Das Thema der Konferenz lautet: „Naturschutz außerhalb von Schutzgebieten, Zukunft gestalten - Natur erhalten“. Mit der Wahl dieses Themas wird dem Anliegen des Europäischen Naturschutz-jahres Rechnung getragen, das der Europarat unter dieses Motto „Zukunft gestalten – Natur erhalten“ gestellt hat.

Der erste Tag der Konferenz, die 10 Uhr begin-nen soll, ist mit Vorträgen, Diskussionen und Stammtischgesprächen ausgefüllt. Nach einem Grundsatzreferat von Frau Ministerin Heidecke folgen Vorträge zu den Themenkomplexen:

- Naturschutz und Landwirtschaft,
- Naturschutz und Forstwirtschaft,
- Naturschutz und Wasserwirtschaft,
- Naturschutz und Industrie,
- Naturschutz im Siedlungsraum,
- Aufgaben der Raumordnung zur Integration der Interessen und zu Grundlagen natur-schutzfachlicher Planungen.

Alle Vorträge werden zur Diskussion gestellt. Ergänzende Diskussionen sollen am Abend wei-tergeführt werden. Es ist geplant, die Leitung der Gespräche auch „Naturnutzern“, also Ver-tretern der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, des Straßenbaus oder der Industrie zu übertra-gen. Als Alternative wird ein Diavortrag zu einem naturschutzrelevanten Thema angeboten. Die Tagesveranstaltung wird durch eine Aus-stellung ergänzt. Verwendet werden dafür die besten Fotos des mit der Tagung in Zusam-menhang stehenden Fotowettbewerbes. Inter-essenten können bis zum 01. 08. 1995 bis zu je drei Dias zu den Themenkomplexen:

- Naturschutz und Land-/Forstwirtschaft,
- Naturschutz und Wasserwirtschaft,
- Naturschutz und Siedlungsraum,
- Naturschutz und Bergbau/Militärfläche

an das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, SGB 6.1.1, Reideburger Str. 47-49 in 06116 Halle einsenden. Die Bilder sind in einem gesonderten, unbeschrifteten, ver-schlossenen Umschlag beizulegen, damit die Jury nicht durch den Namen des Einsenders beeinflusst wird. Die Zuordnung erfolgt durch eine Vergabe von Nummern.

Alle Themenkomplexe beziehen sich auf Natur-schutz außerhalb von Schutzgebieten. Eine